



Geschäftsbericht 2020

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

		2020	2019	2018
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,179	1,178	1,193
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,939	1,961	1,983
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung **	in Mio.	2,517	2,529	2,529
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,460	7,333	7,186
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.387	1.394	1.379
Krankenversicherung		3.058	2.931	2.863
Schaden- und Unfallversicherung		1.483	1.429	1.359
Rückversicherung		180	163	139
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		164	163	162
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		4.345	2.899	3.841
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.530	1.810	1.686
Krankenversicherung		2.429	2.431	2.350
Schaden- und Unfallversicherung		963	890	907
Rückversicherung		109	107	102
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.606	22.359	22.617
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		25.582	24.607	23.944
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.612	3.559	3.460
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		705	674	598
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.153	1.146	1.067
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		25.003	19.735	16.331
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.108	8.437	8.490
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeiter		7.644	7.465	7.329
Haupt- und nebenberufliche Vermittler		20.744	21.250	21.398

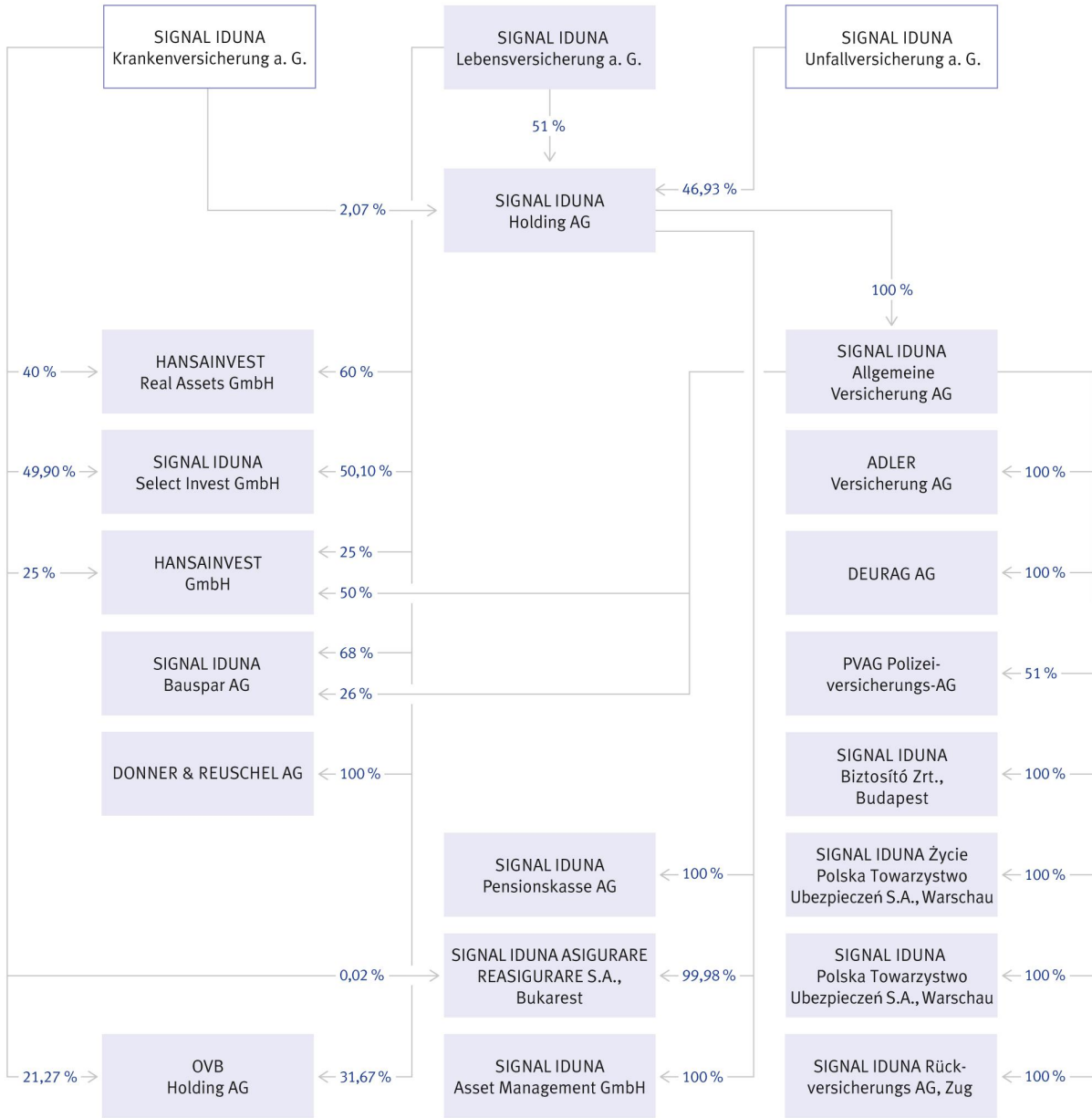
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Die beiden Zahlen der Vorjahre wurden aufgrund einer Dublettenbereinigung rückwirkend geändert.

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2020

Hauptversammlung am 20. Mai 2021



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
9	Lagebericht
35	Jahresabschluss
36	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020
40	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
43	Anhang
44	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
50	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2020
52	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020
62	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
68	Sonstige Angaben
70	Organe
73	Konzernangaben
74	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
80	Bericht des Aufsichtsrates
82	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie wirkte sich 2020 weltweit massiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Sie hinterlässt auch in der deutschen Wirtschaft empfindliche Spuren. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte um 4,9 %. Ausgaben für milliarden-schwere Hilfspakete stehen sinkende Einnahmen gegenüber. Bezogen auf die gesamte Wirtschaftsleistung Deutschlands lag das Haushaltsdefizit bei 4,2 % – das zweithöchste Minus seit der deutschen Wiedervereinigung.

Die deutsche Versicherungswirtschaft war im turbulenten Jahr 2020 ein wichtiger Stabilitätsanker. Anders als viele ihrer Kunden, besonders des Mittelstandes, war sie vom Lockdown nicht direkt getroffen. Die Branche schloss das Jahr mit einem leichten Zuwachs der Beitragseinnahmen von 1,6 % auf insgesamt 220,9 Mrd. EUR ab.

Wir bei der SIGNAL IDUNA Gruppe haben schnell und umsichtig auf die Pandemie reagiert. Unser Krisenstab hat notwendige gesundheitliche Schutzmaßnahmen effektiv getroffen. So ereigneten sich in unserer Belegschaft nur wenige Infektionsfälle.

Um unseren Kunden zur Überbrückung finanzieller Engpässe zu helfen, bieten wir seit April 2020 ein Maßnahmen-Paket an, bestehend unter anderem aus Beitragsfreistellungen, Beitragsstundungen, Ratenzahlungen oder temporärer Reduzierung des Versicherungsschutzes. Alle Sparten verzeichneten dem entsprechende Minder-Monatsbeiträge. Die Stundungen beliefen sich im Jahr 2020 in Summe auf 1,2 Mio. EUR.

Die Kunden wurden von Beginn an über verschiedene Kanäle laufend informiert und konnten uns jederzeit auf digitalem Weg über unsere Kunden-App und unser Schadenportal erreichen. Die Remote-Beratung durch den Außendienst war jederzeit möglich. Die Kunden können kontaktlos beraten, Vertragsänderungen vorgenommen, Anträge aufgenommen, Schäden abgewickelt und sogar die rechtsgültige elektronische Unterschrift eingeholt werden.

Alle Maßnahmen zielen darauf ab, den Kunden individuell weiterzuhelfen und durch diese schwierige Zeit zu begleiten.

Trotz der größten Pandemie seit Jahrzehnten, trotz Lock-down und parallel zur eigenen laufenden Transformation VISION2023 hat die SIGNAL IDUNA Gruppe im Jahr 2020 ein gutes Geschäftsergebnis erzielt. Der rechnermäßige Überschuss stieg um etwa 30 % auf über 850 Mio. EUR. Erstmals in der Geschichte wurde bei den Beitragseinnahmen die Schwelle von 6 Mrd. EUR überschritten. Die Beitragseinnahmen der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung überschritten erstmals die Marke von 3 Mrd. EUR. Zudem wuchsen in der Sparte Komposit die Beitragseinnahmen im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich.

Auf die Geschäftsentwicklung der Kompositversicherung hat im vergangenen Jahr infolge der Corona-Pandemie die Betriebsschließungsversicherung großen Einfluss gehabt. Für die Schadenregulierung wurden bis Jahresende 34,2 Mio. EUR ausgezahlt. Hinzu kommen 24,2 Mio. EUR als Reserve für noch offene Schäden.

Aber nicht nur Corona hat uns im vergangenen Jahr beschäftigt. Auch die Klimaveränderung haben wir im Blick. Nachhaltigkeit ist seit langem ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor und wird künftig ein zentraler Baustein in der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe sein.

Insbesondere junge Kundinnen und Kunden legen bei ihren Anlageentscheidungen großen Wert auf nachhaltige Vermögensanlagen. Der Aktionsplan der EU sieht vor, mehr als 200 Mrd. EUR p. a. für nachhaltige Projekte zu mobilisieren. Wir haben als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit seit über 110 Jahren ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Damit bieten wir die besten Voraussetzungen, die Transformation der Wirtschaft in eine nachhaltige Zukunft durch eine nachhaltige Unternehmensstrategie aktiv zu begleiten.

Auch das Jahr 2021 wird herausfordernd. Aber es gibt Hoffnung auf Besserung. In der Folge erwarten wir eine deutliche wirtschaftliche Erholung und weitere Nachholeffekte. 2021 ist zudem ein wichtiges politisches Jahr. Nach 16 Jahren geht die „Ära Merkel“ zu Ende. Das Krisenmanagement und die Krisenbewältigung im letzten, vor allem aber in diesem Jahr werden die Bundes- und die Landtagswahlen im „Super-Wahljahr“ beeinflussen.

Für die Wirtschaft sind Stabilität und Planbarkeit wichtig. Das gilt besonders im Anschub nach der Pandemie. Für unsere Branche heißt das: Am dualen Gesundheitssystem darf nicht gerüttelt werden. Es hat sich hervorragend bewährt – auch und besonders in der Krise.

Unsere Antwort auf einen der größten Umbrüche unserer Branche seit vielen Jahrzehnten – die Digitalisierung – ist das Transformationsprogramm VISION2023, das wir seit 2018 erfolgreich umsetzen. Angelegt ist das Programm auf fünf Jahre. Unser übergreifendes Ziel, unsere Vision, auf die wir hinarbeiten, lautet: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“ Wir sind auf einem guten Weg, unsere Ambitionen für das Jahr 2023 zu erreichen und so unsere SIGNAL IDUNA Gruppe noch zukunftsfester zu strukturieren. Viele unserer Beschäftigten arbeiten seit diesem Jahr in agilen Teams, um noch schneller Lösungen und Services für unsere Kunden zu entwickeln.

Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden, die uns vertrauen und uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen. Für unsere Kunden mehr Lebensqualität zu schaffen, ist oberstes Ziel. Den Dialog darüber werden wir künftig noch intensiver führen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe steigerte die Beitragseinnahmen in allen Geschäftsfeldern zusammen auf 6,1 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe hat einen rechnermäßigen Überschuss von über 850 Mio. EUR erreicht

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöhte die Kapitalanlagen und Kundengelder auf 90 Mrd. EUR

Im Exklusivvertrieb der SIGNAL IDUNA Gruppe wurde die Vertriebskraft um 5 % gesteigert

SIGNAL IDUNA Allgemeine erreichte mit 4,2 % ein Beitragswachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt

SIGNAL IDUNA Allgemeine erzielte eine Combined Ratio (brutto) von 92,8 %

SIGNAL IDUNA Allgemeine wurde erstmalig von Fitch Ratings bewertet und mit „A“ sowie einem „stabilen“ Ausblick ausgezeichnet

SIGNAL IDUNA Allgemeine wurde von FOCUS MONEY zum neunten Mal in Folge als „Fairster Kfz-Versicherer“ ausgezeichnet

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

In nahezu allen Volkswirtschaften weltweit hat die Konjunktur durch die Corona-Pandemie historische Einbrüche zu verzeichnen. Besonders betroffen waren die südeuropäischen Länder und Großbritannien, in denen aufgrund des starken Infektionsgeschehens besonders weitgehende Maßnahmen zur Eindämmung des Virus getroffen werden mussten. Hier fiel der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) stärker aus. Grund dafür ist, dass in Südeuropa stark beeinträchtigte Branchen wie die Tourismusindustrie einen vergleichsweise hohen Anteil an der Wertschöpfung haben. Aber auch in Schweden, das zu Beginn der Corona-Pandemie einen eigenen Weg ohne große Beschränkungen eingeschlagen hatte, gab es einen spürbaren Wachstumsrückgang. Hinzu kam in Europa die Unsicherheit über einen bevorstehenden harten Brexit, der erst am 29. Dezember 2020 durch eine Einigung mit der Europäischen Union (EU) abgewendet werden konnte.

In China hingegen kehrte die Wirtschaft bereits im Frühjahr wieder auf den Wachstumspfad zurück, nachdem sie zu Jahresbeginn ihren Tiefpunkt erreicht hatte. Im Asien-Pazifik-Raum entstand aus 15 Staaten, die rund 30 % der globalen Wirtschaftsleistung und 2,2 Mrd. Einwohner auf sich vereinen, die größte Freihandelszone der Welt. Zölle und Handelshemmnisse wurden weitgehend abgeschafft. Das stimuliert das Wachstum in der Region. Die USA verlieren nach dem freiwilligen Rückzug aus der Transpazifischen Partnerschaft an Einfluss. Mit dem neu gewählten amerikanischen Präsidenten Joe Biden dürften jedoch Dialog und Kompromissbereitschaft wieder ins Weiße Haus zurückkehren.

Europa befindet sich aufgrund der Corona-Pandemie mitten im zweiten Lockdown. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft sank um 6,8 % (Vorjahr: +1,2 %). Die Inflationsrate (der harmonisierte Verbraucherpreisindex) betrug 0,3 % (Vorjahr: 1,4 %). Vor allem leidet der innereuropäische Handel unter den Folgen der Corona-Pandemie.

Deutschland erlitt den tiefsten Einbruch des BIP seit Beginn der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)-Statistik im Jahr 1970. Der Rückgang erfasste nahezu alle Bereiche. Trotzdem kommt Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Ländern ökonomisch vergleichsweise glimpflich durch die Corona-Pandemie. Das deutsche BIP ging im Gesamtjahr 2020 um 4,9 % zurück. Positive Impulse ergaben sich vor allem aus staatlichen Konsumausgaben, die aufgrund der umfangreichen Stützungsmaßnahmen (z. B. verabschiedete Konjunkturpakete) deutlich ausgeweitet wurden.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Zuge der Corona-Rezession im Frühjahr 2020 im Vergleich zum BIP-Einbruch zunächst nur geringfügig zurückgegangen und lagen bereits im 3. Quartal 2020 wieder leicht über dem Vorjahresniveau. Sie blieben vor allem dank des Kurzarbeitergelds vergleichsweise stabil. Zudem bewirkt die Pandemie durch den erzwungenen Konsumverzicht sowie die anhaltende Unsicherheit der privaten Haushalte eine deutliche Ausweitung der Ersparnisbildung (+16,3 %).

Nahezu unbeeindruckt von dem Lockdown ist die Entwicklung in der Industrie. Die Auftragslage, die Produktion sowie die Kapazitätsauslastung haben sich in den letzten Monaten des Jahres 2020 weiter verbessert. Hierbei macht sich auch die positive Entwicklung einiger wichtiger Exportmärkte (u. a. USA und China) bemerkbar.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch die Kapitalmärkte standen im Berichtsjahr ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen führten im ersten Halbjahr zu einem massiven Angebots- und Nachfrageeinbruch und in Folge zu umfangreichen Hilfsmaßnahmen seitens der Regierungen zur Abfederung der konjunkturellen Folgen.

Der Einbruch der Wirtschaft führte auch an den Kapitalmärkten zu massiven Verwerfungen. So fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen von 1,92 % per Jahresultimo 2019 auf einen Tiefstand von 0,51 % am 4. August 2020 und die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von -0,19 % auf -0,86 % am 9. März 2020. Auch die Aktienmärkte verzeichneten in diesem Zeitraum massive Einbrüche. EUROStoxx 50 und

DAX 30 verloren auf dem Höhepunkt der Krise im März gegenüber dem 31. Dezember 2019 jeweils rund 36 % ihres Wertes.

In dieser Situation ergriffen auch die Notenbanken ihrerseits weitreichende Maßnahmen, um die Kapitalmärkte zu stützen. So senkte die US-Notenbank (FED) ihren Leitzins in zwei Schritten um insgesamt 1,50 % auf 0,25 %. Weiterhin wurde eine Wiederaufnahme von Anleihekäufen von insgesamt 700 Mrd. US-Dollar beschlossen. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ Einlagenzins und Leitzins bei -0,5 % bzw. 0,0 %, weitete aber ihre Anleihekäufe aus und verabschiedete insbesondere das sogenannte „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP). Dieses Programm wurde im Dezember 2020 angesichts der zweiten Welle der Pandemie um 500 Mrd. EUR auf 1.850 Mrd. EUR aufgestockt und bis März 2022 verlängert.

Diese massive Bereitstellung von Liquidität ließ die Aktienmärkte von ihren Tiefständen im März wieder deutlich ansteigen. So gewann der DAX 30 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 sogar um 3,5 % an Wert hinzu. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten jedoch einen Verlust von 5,1 % gegenüber dem Jahresultimo 2019.

Als Folge der geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken sanken die Zinsen im Jahresverlauf abermals deutlich, wenn sie auch nach dem Einbruch im März zum Jahresende wieder anstiegen. So lag die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen zum 31. Dezember 2020 bei 0,91 % und damit 1,01 %-Punkte unter dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag bei -0,57 % und somit 0,38 %-Punkte unter dem Wert zum 31. Dezember 2019.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte und ermöglichen durch die Übernahme von Risiken der Unternehmen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen und damit ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Die Erfah-

rung in der Risikobewertung kann zu besseren Entscheidungen im Umgang mit Risiken führen. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder auch Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie hoch, was die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöht. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sinkende Arbeitsplatzsicherheit, zunehmende Kurzarbeit und steigende Unternehmensinsolvenzen wirken sich dämpfend auf die Versicherungsnachfrage aus.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 2 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung in der Kapitalanlage sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen, wie das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie einen hohen Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben. Die Unternehmen haben den dezentralen Geschäftsbetrieb (Stichwort: Mobiles Arbeiten) ohne spürbare Reibungs-

verluste meistern können. Auch die breit angelegten fiskalischen Hilfspakete der öffentlichen Hand hatten eine stützende Wirkung auf das Versicherungsgeschäft. Stabilisierende Wirkung im Versicherungsmarkt hatten darüber hinaus die vielfältigen Unterstützungsleistungen der Versicherungsunternehmen für Kunden mit vorübergehenden Liquiditätseingpässen, darunter freiwillige Beitragsstundungen, Policendarlehen oder Tarifumstellungen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Die Investitionen der vergangenen Jahre in das IT-Umfeld zahlen sich in der Corona-Pandemie aus. Durch eine digitale Infrastruktur konnte der Geschäftsbetrieb dank sicherer Netzwerke und hoher Remotefähigkeit der IT fast durchgehend reibungslos weiterlaufen.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,6 % auf 220,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 2,3 % auf 74,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 4,4 % auf 42,8 Mrd. EUR. Die Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, lag konstant bei 103,2 Mrd. EUR, hier sanken die laufenden Beiträge um 0,9 % auf 64,4 Mrd. EUR, wobei die Einmalbeiträge um 0,3 % auf 38,1 Mrd. EUR anstiegen.

Schaden- und Unfallversicherung im Markt

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 2,3 % auf 74,9 Mrd. EUR.

Die Allgemeine Unfallversicherung wies einen Beitragsanstieg von 0,5 % auf rund 6,7 Mrd. EUR aus. Die Anzahl der Verträge verhielt sich im Vergleich zum Vorjahr konstant und lag 2020 bei 25,7 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen auch 2020. Mit einem Anstieg von 0,9 % auf 28,8 Mrd. EUR allerdings in einem erheblich geringeren Maß als in den Vorjahren. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 1,9 % auf insgesamt 123,3 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung nahmen die Beitragseinnahmen für die private- und gewerbliche Sach jeweils um 5,0 % bzw. 7,0 % auf insgesamt 22,8 Mrd. EUR zu. Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 7,0 % auf rund 8,8 Mrd. EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 1,0 % auf rund 8,2 Mrd. EUR – deutlich unter Vorjahresniveau – war in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 3,0 % auf 4,4 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung sanken 2020 auf 51,1 Mrd. EUR (-4,3 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Rückgang der Leistungen um 2,5 % zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank auf rund 75,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung sanken die Aufwendungen für Schäden um 11,7 % auf 22,0 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen deutlichen Rückgang auf 90,0 % (Vorjahr: 98,4 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung stiegen um 5,3 % auf 14,9 Mrd. EUR. Getrieben wird diese Entwicklung durch erhebliche Leistungen für die Betriebs-schließungsversicherung, die den Corona-bedingten Rückgang bei Einbruchdiebstahl deutlich übersteigen. In der Hausratversicherung konnte die geringste Schadenexponierung seit 1981 festgestellt werden.

Trotz des Orkans Sabine liegt das Jahr 2020 hinsichtlich Naturgefahren beim Schadenaufwand in etwa auf dem unterdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres, u. a. auch, weil schwerwiegende Hagelereignisse ausblieben. Die Schaden-Kostenquote (brutto) blieb mit 91 % auf Vorjahresniveau. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sank der Aufwand für Geschäftsjahresschäden um 1,0 % auf 5,7 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank von 96,7 % auf rund 92,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 5,3 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) erhöhte sich auf rund 88,0 % (Vorjahr: 84,9 %).

In der Rechtsschutzversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 4,5 % auf 3,1 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) erhöhte sich auf rund 100,0 % (Vorjahr: 98,2 %).

Der versicherungstechnische Gewinn von rund 7,8 Mrd. EUR erhöhte sich – trotz Corona-Pandemie – stark (Vorjahr: 5,2 Mrd. EUR). Begründet ist dies u. a. in den positiven Entwicklungen auf der Schadenseite in der Kraftfahrt- und in der Sachversicherung. Die Schaden-Kostenquote (brutto) betrug 89,0 % (Vorjahr: 92,8 %).

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Positionierung im Markt

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im Jahr 2020 an. Die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Allgemeine) konnte sich als Serviceversicherer mit ihren Produkten und Leistungen weiter am Markt behaupten.

In der Unfallversicherung haben wir im Jahr 2020 ein Produkt für Senioren entwickelt, das für diese wichtige Kundengruppe einen kostengünstigen und bedarfsgerechten Schutz ermöglicht.

In der Kraftfahrt-Versicherung wurde der Erfolg unseres Tarifes einmal mehr auch mit sehr guten Rating-Ergebnissen bestätigt (z. B. „Fairster KFZ-Versicherer“ von Focus Money).

Unsere im Jahr 2018 gestartete neue Produktwelt für das Sach-/Haftpflicht-Privatkundengeschäft wurde im Jahr 2020 mit erfolgreichen Aktionen weiter im Versichertenbestand verankert. Immer mehr Kunden konnten so von den modernisierten und kundenorientierten Bedingungen profitieren. Zusätzlich haben wir unsere Produktpalette um eine Cyber-Versicherung auch für Privatkunden erweitert.

Für unsere Privatkunden wurden neben neuen Versicherungslösungen auch die digitalen Angebote erweitert. Hierzu zählen Online-Abschlüsse (z. B. für E-Scooter), unser Kraftfahrt-Telematiktarif „AppDriveX“ und digitale Bezahlungsmöglichkeiten in der Reiseversicherung sowie die Online-Beratung durch unsere Vertriebspartner im Lockdown. Außerdem haben wir unsere Produkte verstärkt auch über Check24 angeboten, im Jahr 2020 haben wir die Hausratversicherung angebunden.

Die Prozesse zur Unterstützung unserer Partner in den freien Vertrieben haben wir durch Umsetzung von entsprechenden technischen Verfahren („BIPRO Normen“, benannt nach dem Brancheninstitut für Prozessoptimierung) weiter verbessert, insbesondere im Sach-/Haftpflichtgeschäft für Privatkunden (BIPRO-Norm 421) und Gewerbekunden (BIPRO-Norm 426). Hierdurch können insbesondere Makler/Mehrfachagenten und unsere gewerblichen Kunden noch stärker von unseren zielgruppenorientierten Produktentwicklungen profitieren.

Für unsere Zielgruppen haben wir im Jahr 2020 die „Meisterpolice Pro“ zur Absicherung kleinerer Handwerksbetriebe aktualisiert. Des Weiteren konnten wir unsere „Handelspolice“ – ein Multi-Risk-Produkt für den Einzelhandel – und unseren „SI-Abmahnschutz“ – eine Absicherung der Internetauftritte von Gewerbetreibenden – erfolgreich einführen. Die Cyber-Versicherung für unsere gewerblichen Kunden wurde weiterentwickelt.

Um unsere gewerblichen Kunden in der Corona-Pandemie zu unterstützen, haben wir umfangreiche Maßnahmen ergriffen. So wurde die Möglichkeit zu unbürokratischen Vertragsänderungen, vorübergehenden Außerkraftsetzungen und Beitragsstundungen eingeräumt.

Unsere langfristig angelegte Professionalisierung des Schadenmanagements konnten wir erfolgreich weiterentwickeln. Bei den Schadenanliegen unserer Kunden ist es uns auch im Lockdown gelungen – dank einer kundenorientierten Anpassung unserer Organisation – die telefonische Erreichbarkeit weiter zu verbessern und die Bearbeitungszeiten zu verkürzen.

Betriebene Versicherungszweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet vor allem das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 34 wiedergegeben.

Lage der Gesellschaft

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge, die fast ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen, stiegen um 44,7 Mio. EUR bzw. 4,2 % (Vorjahr: 5,3 %) auf 1.099,9 Mio. EUR. Das Beitragswachstum liegt damit wiederum über dem Branchendurchschnitt.

Im Beobachtungszeitraum 2016 bis 2020 nahmen die gebuchten Bruttobeiträge um insgesamt 13,0 % zu.

Gebuchte Bruttobeiträge (gesamtes Geschäft) 2016 – 2020 in Mio. EUR

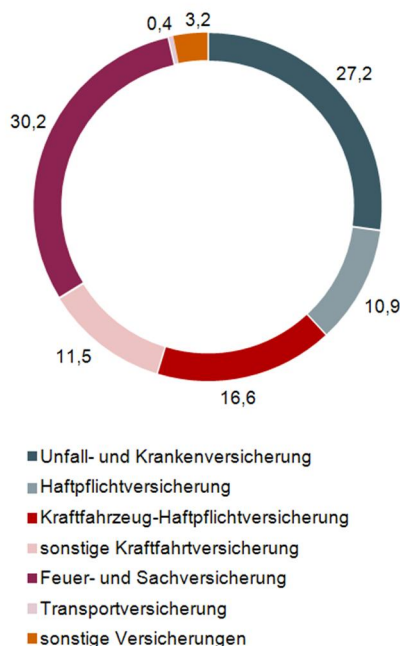


Besonders starkes Beitragswachstum gab es mit 38,2 Mio. EUR bzw. 13,0 % vor allem in der Feuer- und Sachversicherung. Davon entfielen auf die Verbundene Gebäudeversicherung 25,5 Mio. EUR bzw. 16,8 %, auf die sonstige Sachversicherung mit 7,2 Mio. EUR (davon EC-Versicherung 2,9 Mio. bzw. 23,1 % und Sturmversicherung 1,4 Mio. EUR bzw. 14,0 %) und auf die Feuerversicherung 4,7 Mio. EUR bzw. 13,6 %. Auch in der Haftpflichtversicherung stiegen die Beiträge mit 5,4 Mio. EUR bzw. 4,7 %.

In der passiven Rückversicherung erhöhten sich die Beiträge um 3,9 Mio. EUR bzw. 4,9 % auf 83,1 Mio. EUR. Die Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – ging damit für das Gesamtgeschäft von 92,5 % auf 92,4 % leicht zurück.

Die gebuchten Nettobeiträge des Gesamtgeschäftes stiegen um 40,8 Mio. EUR bzw. 4,2 % auf 1.016,8 Mio. EUR.

Zusammensetzung der Versicherungszweige – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %



Versicherungsbestand

Unser Versicherungsbestand stieg um 72,5 Tsd. Verträge bzw. 1,6 % (Vorjahr: 2,0 %) auf 4.587,4 Tsd. Verträge.

Einen größeren Anstieg gab es wiederum mit 42,3 Tsd. Verträgen bei der Kraftfahrtversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 19,9 Tsd. Verträge und Sonstige Kraftfahrtversicherung 22,4 Tsd. Verträge), der Haftpflichtversicherung mit 36,8 Tsd. Verträgen sowie der Feuer- und Sachversicherung mit 35,0 Tsd. Verträgen.

Ein größerer Rückgang war in der Unfallversicherung mit 53,3 Tsd. Verträgen zu verzeichnen.

Anzahl Verträge* 2016 – 2020 in Tausend



* Bei Gruppen- und Versorgungswerksverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt.

Schadenaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im gesamten Versicherungsgeschäft um 69,9 Mio. EUR bzw. 10,8 % (Vorjahr: -3,7 %) auf 715,4 Mio. EUR.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2016 – 2020 in Mio. EUR



Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg in der Sonstigen Versicherung (insbesondere Corona-bedingt in der Betriebsunterbrechungs- und der Vielgefahrenversicherung) mit 67,6 Mio. EUR und in der Haftpflichtversicherung mit 33,4 Mio. EUR zurückzuführen. In der Kraftfahrtversicherung sank der Bruttoschadenaufwand um 29,9 Mio. EUR bzw. 12,7 %.

Die Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäftes erhöhte sich dadurch um 3,8 %-Punkte auf 65,2 %. Die Nettoschadenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 %-Punkte auf 64,4 %.

Beitragsrückerstattung

In der Unfallversicherung wurden nach dem niedrigen Vorjahreswert von 1,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 5,8 Mio. EUR der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen. Die Verwendung der Beitragsrückerstattung ist auf den Seiten 59 und 60 dargestellt.

Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 13,2 Mio. EUR bzw. 4,6 % auf 302,5 Mio. EUR. Die Bruttokostenquote erhöhte sich – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – geringfügig um 0,1 %-Punkt auf 27,6 %. Die Abschlusskostenquote stieg hierbei um 0,4 %-Punkte auf 17,3 %. Die Verwaltungskostenquote ging von 10,6 % auf 10,3 % zurück und bleibt damit auf dem niedrigsten Stand seit dem Bestehen des Unternehmens. Für eigene Rechnung sank die Betriebskostenquote von 28,7 % auf 28,6 %.

Renten- und Leistungserhöhung

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) für Renten gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2020 1,0 % bzw. 2,0 %. Dieser wird zum 1. August 2021 wirksam.

Zur Erfüllung der zugesagten Erhöhung der Versicherungsleistung in der Einzelunfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 99,3 TEUR (Vorjahr: 116,6 TEUR) zurückgestellt. Die betroffenen Versicherten erhalten damit für das Geschäftsjahr – wie im Vorjahr – eine Leistungserhöhung von 50,0 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – belief sich im Geschäftsjahr auf 63,6 Mio. EUR (Vorjahr: 99,6 Mio. EUR). Die Schaden-Kostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,9 %-Punkte auf 92,8 %. Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, belief sich auf -6,4 Mio.

EUR (Vorjahr: -18,2 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – mit einem Gewinn von 57,2 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: 81,4 Mio. EUR).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 35,9 Mio. EUR (Vorjahr: 60,9 Mio. EUR).

Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten

Das **selbst abgeschlossene Geschäft** zeigt folgende Entwicklung:

• Unfall- und Krankenversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfall- und Krankenversicherung sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR bzw. 0,3 % auf 299,4 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 3,2 Mio. EUR auf 152,6 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank damit von 51,9 % auf 50,9 %.

Nach Zuweisung in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) in dem Zweig Unfallversicherung und einem Rückversicherungsergebnis von -5,8 Mio. EUR (Vorjahr: -2,0 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 43,5 Mio. EUR (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR).

• Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 5,4 Mio. EUR bzw. 4,7 % auf 119,8 Mio. EUR. Gleichzeitig erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen gegenüber dem niedrigen Vorjahreswert aufgrund einer gestiegenen Großschadenbelastung sowie einem rückläufigen Abwicklungsergebnis um 33,4 Mio. EUR bzw. 75,7 % auf 77,5 Mio. EUR. Entsprechend stieg die Bruttoschadenquote von 38,7 % auf 65,0 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: -5,3 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe

von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 4,0 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,1 Mio. EUR) erzielt.

• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr Corona-bedingt um 1,2 Mio. EUR bzw. 0,6 % auf 182,6 Mio. EUR. Auch die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen aufgrund verringerter Schadenmeldungen infolge verringerter Fahrleistungen durch Corona um 16,8 Mio. EUR auf 118,6 Mio. EUR zurück. Die Bruttoschadenquote sank entsprechend von 73,7 % auf 65,0 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -9,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR).

• Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. EUR bzw. 2,3 % auf 126,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken ebenfalls Corona-bedingt gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Mio. EUR auf 86,4 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote ging damit von 80,7 % auf 68,5 % zurück.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -2,8 Mio. EUR (Vorjahr: -2,5 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) wurde nach den verlustreichen letzten Jahren ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust von 6,9 Mio. EUR) erzielt.

• Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 4,7 Mio. EUR bzw. 13,6 % auf 39,4 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank damit im Vergleich zum Vorjahr von 75,9 % auf 60,4 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ergab sich wiederum ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

• **Verbundene Hausratversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 0,8 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 1,3 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR, sodass die Bruttoschadenquote von 41,0 % auf 37,3 % sank.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von -1,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,5 Mio. EUR) und einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) erzielt.

• **Verbundene Gebäudeversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen aufgrund von Beitragsanpassungen sowie Neuzugängen um 25,5 Mio. EUR bzw. 16,8 % (Vorjahr: 20,3 %) auf 177,1 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 9,4 Mio. EUR bzw. 8,2 % auf 123,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 %). Dementsprechend sank die Bruttoschadenquote von 76,4 % weiter auf 70,3 % und ist damit die niedrigste seit dem Bestehen des Unternehmens.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -2,7 Mio. EUR (Vorjahr: -3,9 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 27,7 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Netto-rechnung im Geschäftsjahr mit einem Verlust von 32,5 Mio. EUR (Vorjahr: 27,5 Mio. EUR).

• **Sonstige Sachversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 7,2 Mio. EUR bzw. 10,8 % auf 73,6 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. EUR auf 34,1 Mio. EUR, sodass die Bruttoschadenquote von 50,1 % auf 46,8 % sank.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von -5,8 Mio. EUR (Vorjahr: -3,8 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR).

• **Transport- und Luftfahrt-Versicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich im Geschäftsjahr um 1,6 Mio. EUR bzw. 25,7 % auf 4,6 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken – bedingt durch deutlich gestiegene Abwicklungsgewinne – um 4,7 Mio. EUR auf -0,5 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank damit gegenüber dem Vorjahr von 69,2 % auf -10,1 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 0,1 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) erzielt.

• **Sonstige Versicherungen**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. EUR bzw. 5,7 % auf 35,6 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 67,6 Mio. EUR auf 84,2 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Corona-bedingten Anstieg der Schäden in der Betriebsunterbrechungs- sowie der Vielgefahrenversicherung, sodass die Bruttoschadenquote von 49,6 % auf 237,7 % stieg.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von 20,7 Mio. EUR (Vorjahr: -2,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis mit einem Verlust von 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: Nettogewinn von 5,1 Mio. EUR).

In dem in **Rückdeckung übernommenen Geschäft**, das im Wesentlichen den Vertrag mit dem Pharmapool betrifft, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 31,0 TEUR auf 331,9 TEUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 26,0 TEUR (Vorjahr: 43,6 TEUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ergab sich wiederum ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

kungsrückstellung in Höhe von 1.424,8 TEUR (Vorjahr: Zuführung von 216,2 TEUR) betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 1.685,9 TEUR (Vorjahr: 5,5 TEUR).

Kapitalanlagen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2020 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität von A im Fokus der Anlage.

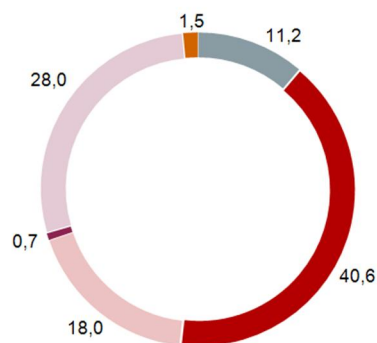
Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 14,1 Mio. EUR bzw. 0,5 % auf 2.603,4 Mio. EUR.

Kapitalanlagen 2016 – 2020 in Mio. EUR



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+4,8 %-Punkte), bei den Inhaberschuldverschreibungen (-1,2 %-Punkte), sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-2,9 %-Punkte).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %



- Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
- Sonstige Ausleihungen
- Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2020 insgesamt 435,6 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsrückgang zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 16,7 % (Vorjahr: 16,5 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank um 10,1 Mio. EUR bzw. 11,4 % auf 78,4 Mio. EUR.

Dabei stieg das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 32,0 Mio. EUR auf 90,0 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Investmentfonds. Das außerordentliche Ergebnis sank dagegen um 42,2 Mio. EUR auf -11,6 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus deutlich geringeren Abgangsgewinnen. Die Nettoverzinsung sank um 0,5 %-Punkte auf 3,0 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung stieg dagegen von 2,3 % auf 3,5 %.

Verzinsung gesamt netto 2016 – 2020 in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 beliefen sich auf 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 40,0 Mio. EUR (Vorjahr: 44,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 35,9 Mio. EUR (Vorjahr: 60,9 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verringerte sich um 24,6 Mio. EUR auf -9,6 Mio. EUR. Grund dafür ist zum einen das im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Kapitalanlageergebnis und zum anderen ein Einmaleffekt im Zusammenhang mit Umstrukturierungen der freien Vertriebe im Vorjahr.

Insgesamt erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis von 26,3 Mio. EUR (Vorjahr: 75,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwandes von 0,8 Mio. EUR und eines Steuerertrages im Wesentlichen aus Erstattungen für frühere Jahre von 0,6 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn von 26,1 Mio. EUR (Vorjahr: 74,6 Mio. EUR). Dieser wurde an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Holding), mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht, abgeführt.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Beitragseinnahmen sind wie erwartet stark gestiegen. Auch die Schaden-Kostenquote (brutto) lag bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine in der prognostizierten Größenordnung von unter 100 %. Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich gut, die Nettorendite blieb erwartungsgemäß stabil.

Nach der im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunkenen Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding, bewegt sich diese 2020 – wie erwartet – wieder in einem normaleren Rahmen.

VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um auch in den kommenden Jahren neue Wachstumspulse zu setzen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten massiv verändert. Mobiles Arbeiten, Videokonferenzen, bargeldloses Bezahlen, Online-Schulunterricht und Gesundheits-Apps – Covid-19 hat zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen bleiben auch nach Corona weiter bestehen. Der Trend zum digitalen Konsum hat sich durch Corona noch verstärkt. Gewinner dieser Krise sind deshalb die Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz und Vorsorgeprodukten auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen – auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe konnte in dieser Situation davon profitieren, dass sie bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen hat. Dabei geht es nicht nur um Apps und Online-Services, die Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Unsere Kunden wollen nicht bloß eine Versicherungspolice, sondern eine Lösung für ihr Problem. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm „VISION2023“. Im Mittelpunkt stehen der Kunde und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 steht für unser Versprechen an alle unsere Kunden. Es ist das übergeordnete Ziel, das durch die Transformation erreicht werden soll, um die SIGNAL IDUNA Gruppe so aufzustellen, dass sie auf die vorher beschriebenen Trends und Entwicklungen nicht nur reagiert, sondern diese aktiv gestaltet. Das auf fünf Jahre ausgelegte Programm ist eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Trotz der Pandemie haben wir im Berichtsjahr im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative gestartet, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versicherungskonzerne in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Den Start machten rund tausend Mitarbeitende, die in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammenarbeiten – persönlich und virtuell.

Bei aller Digitalisierung bleibt aber eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe einen mobilen Service, mit dem Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Die App wurde bereits ca. 339.000 Mal heruntergeladen und verzeichnet ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores. Sie enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen – bisher

wurden bereits mehr als eine Million Leistungs- und Schadenmeldungen über ein digitales Postfach der App eingereicht. Auch standardisierte Bescheinigungen können von unseren Kunden online beantragt bzw. eigenständig heruntergeladen werden.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, werden in den kommenden Jahren die Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zählen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein.

Zuvor wurde die Architektur der IT modernisiert. Ein Beispiel dafür ist das Projekt IESY (Inkasso-/Exkasso-System). Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat das Inkassosystem im laufenden Betrieb auf eine plattform-basierte SAP-Lösung umgestellt. Die bisherige host-basierte Inkassolösung, die mehr als 40 Jahre im Einsatz war, wurde durch den in der Branche etablierten SAP-Standard (SAP FS-CD) ersetzt. Es handelte sich um eines der größten IT-Projekte in der Unternehmensgeschichte.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktes ist die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Allgemeine gut. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark gestiegen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg leicht über Vorjahresniveau von 88,9 % auf 92,8 %. Das Kapitalanlageergebnis 2020 betrug 78,4 Mio. EUR (Vorjahr: 88,6 Mio. EUR). Der Gewinn, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft SIGNAL IDUNA Holding abgeführt wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 26,1 Mio. EUR (Vorjahr: 74,6 Mio. EUR).

Zweigniederlassung

Die Gesellschaft unterhält die folgende Zweigniederlassung mit Sitz in Berlin:

- VdK Versicherung der Kraftfahrt

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2020 waren 7.720 Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 358 Auszubildende. Hinzu kommen 2.884 selbstständige Außendienstmitarbeiter. Insgesamt sind 10.604 Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.464 Mitarbeiter).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet Ausbildungsmöglichkeiten mit sechs dualen Studiengängen und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb und der IT an. Eine qualifizierte berufliche Perspektive dient dazu, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.

Ziel ist es, die Anzahl der dualen Studenten und der Auszubildenden konstant auf einem hohen Niveau zu halten. Insgesamt wurden im Jahr 2020 45 Auszubildende und duale Studenten eingestellt. Die aktuelle Transformation des Konzerns und die damit verbundene Neuausrichtung beeinflussen die Ausbildung. Die Ausbildungskonzepte orientieren sich an den Erfordernissen und Bedarfen der Organisation und der neuen Strukturen. Die Verschärfung des Wettbewerbs um junge Talente bedingt durch die demografische Entwicklung spielt eine immer wichtigere Rolle. Die SIGNAL IDUNA Gruppe begegnet dieser Herausforderung durch ihre digitale, agile und innovative Ausrichtung.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür führen wir ein nachhaltiges Kompetenzmanagement ein, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dabei werden auch bestehende individuelle Fähig-

keiten und Fertigkeiten, weiterführende Interessen und Neigungen der Mitarbeitenden berücksichtigt. Das Kompetenzmanagement wird softwaregestützt sukzessive in alle Unternehmensbereiche ausgerollt.

Als weitere Maßnahme, um die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitenden sicherzustellen, wurde die Funktionsstelle „Akademische Weiterbildung“ in der Personalentwicklung geschaffen. Ziel ist es, alle interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen sowie zu möglicher finanzieller und zeitlicher Unterstützung zu beraten. Neben der Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen konnte inzwischen ein Netzwerk mit externen Bildungsanbietern aufgebaut werden. Das Angebot wird von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse. Am beliebtesten ist aktuell – gemessen an der Anzahl der Interessenten – das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Ferner ermöglicht die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitenden, von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, etwa 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig zu bedienen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Daneben gibt es eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitenden die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeitende können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit im Berichtszeitraum ist wichtiger als zuvor.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen, aus denen sie auswählen können.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungsangebote und Beratungstools. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben wir bereits seit März alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt, die teilweise auch nach dem Ende der Pandemie fortgeführt werden sollen.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden und Arbeitsfähigkeit, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Diese Präventionsmaßnahmen mussten seit März pandemiebedingt ausgesetzt werden.

Ersatzweise bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden kostenfreie Gripeschutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberater/innen unterstützen bei konkreten Fragestellungen, betreiben aber auch aktiv Suchtprävention. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagen-coaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Angebot wird im unternehmensinternen Intranet aufgeführt, regelmäßig beworben und fand auch im Berichtszeitraum großen Zuspruch.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen.

Eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes rundet das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung bei der SIGNAL IDUNA Gruppe ab. In diesem wöchentlichen Format werden die Mitarbeitenden von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es werden aktuelle Zahlen gut verständlich aufbereitet und z. B. Hintergründe zu der anstehenden Impfung bekannt gegeben.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die allgemeine Zufriedenheit bei Mitarbeitenden zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit. Die hohe Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wird insbesondere in der jüngsten Mitarbeiterbefragung sichtbar. Diese Verbundenheit ist weiter gestiegen und sticht bei den Gesamtergebnissen besonders hervor.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2020 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

Kundenzufriedenheit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt als einer der größten Serviceversicherer hohen Wert darauf, ihren Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Kundenzufriedenheit und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart, deren Einhaltung durch regelmäßige interne und externe Messungen überwacht wird. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Die Kundenzufriedenheit messen wir durch Kundenbefragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Auch in der Corona-Pandemie haben wir unsere Kunden durch vielfältige Maßnahmen (z. B. Beitragsstundungen, temporäre Veränderung des Versicherungsschutzes, Außerkräftsetzungen) erfolgreich unterstützt.

Nachhaltigkeit

Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen haben auch Kundennachfragen zu nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten deutlich zugenommen. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit.

Die Chancen nachhaltiger Investments sind ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir nachhaltige Anlagestrategien ganzheitlich in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir bei Entscheidungen

auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren z. B. durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Anfang 2021 wurden zudem als ein wesentlicher Baustein die UN Principles for Responsible Investment (UNPRI) unterzeichnet.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Allgemeine abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken

eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging Risk Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Projekte, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Projektrisikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2020 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen.

Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion ist in einer Matrixorganisation aufgestellt und setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) und der dezentralen Risikomanagementfunktion je Vorstandsressort zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Allgemeine entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Allgemeine sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, dass sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung des Tarifs, die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Produktcontrolling und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen.

Neben dem Prämienrisiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Das Risikopotenzial, das sich aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt, wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktuarieller Verfahren überprüft.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein, d. h. das Risiko besteht in einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen, wie z. B. schweren Stürmen, erheblichen Überschwemmungen oder Größtschäden. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Ein besserer als kalkulierter Schadenverlauf kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

JAHR	SCHADEN- QUOTE IN % *)	ABWICKLUNGS- QUOTE IN % **)
2020	64,4	10,1
2019	61,4	13,0
2018	67,2	9,6
2017	66,4	10,8
2016	68,2	9,2
2015	68,1	11,6
2014	63,4	11,0
2013	71,1	8,2
2012	70,1	8,8
2011	68,7	11,0

*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

***) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf sind Schwankungsrückstellungen in Höhe von 172,7 Mio. EUR gebildet.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von

Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2020 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende Marktrisiken:

- Aktienrisiko
- Spreadrisiko
- Währungsrisiko
- Marktrisikokonzentration

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 5,2 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit

der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. sechs Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 44,2 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 21,9 % Pfandbriefe, 60,6 % erstrangige Anlagen und 11,8 % Nachrangtitel. Die übrigen 5,7 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 7,0 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 3,8 %, USA mit 0,8 % und Belgien mit 0,8 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 28,0 %, davon sind 31,6 % Zinsträger und 68,4 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 2,1 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 0,02 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Im Zuge der Corona-Pandemie haben sich die Ratings im Jahresverlauf wieder verschlechtert. Dennoch blieb das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant und beträgt zum 31. Dezember 2020 weiterhin A. Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht auch weiterhin im Fokus der Neuanlage.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	15,7 %
	AA	11,2 %
	A	34,4 %
	BBB	30,4 %
Non Investment Grade	BB - B	4,5 %
	CCC - D	0,0 %
	ohne Rating	3,8 %

Chancen ergeben sich aus einer sich wieder verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräu-

bert wird oder werden muss. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 3,2 % zu Marktwerten.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Die Marktrisikokonzentration beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 26,5 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer bestehen Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2020 von 27,5 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,09 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2020 betragen 17,8 Mio. EUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die

SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende operationale Risiken:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Rechtsrisiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen

und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das Unternehmen ist im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds von Herrn Anno August Jagdfeld persönlich sowie dem Immobilienfonds verklagt worden. Hierbei geht es zunächst ausschließlich um die Feststellung einer grundsätzlichen Schadensersatzpflicht im Zusammenhang mit der Beteiligung an dem geschlossenen Immobilienfonds. Die Klage des Immobilienfonds wurde im Februar 2018 als unzulässig abgewiesen. Auf die Berufung des Immobilienfonds hat das OLG Hamm im November

2018 das Urteil des LG Dortmund aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung und zur Entscheidung an das LG Dortmund zurückverwiesen.

Das LG Dortmund hat mit Urteil vom 30. April 2020, nachdem es die beiden Verfahren im Dezember 2019 zur gemeinsamen Entscheidung verbunden hat, beide Klagen kostenpflichtig abgewiesen. Die Kläger haben Berufung hiergegen eingelegt. Die Berufungsbegründungen haben wir rechtlich analysieren lassen. Danach bleibt es bei der bereits in Bezug auf das Verfahren vor dem LG Dortmund getroffenen Wertung, dass wir den Klagen keine Erfolgsaussichten beimessen.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kunden oder Geschäftspartnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement und durch ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation wurde eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt, die diesem Risiko entgegenwirken. Neben neuen Versicherungslösungen konnte auch die im Jahr 2018 gestartete neue Produktwelt für das Sach/Haftpflicht-Privatkundengeschäft im Jahr 2020 erfolgreich fortgeführt werden. Gleichzeitig ermöglichen neu eingeführte, zeitgemäße digitale Angebote und Prozessverbesserungen eine Steigerung des Neugeschäfts, eine höhere Kundenzufriedenheit sowie eine Kostenreduzierung und damit ein ertragreiches Wachstum.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Eigentümern/Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko wird für das Unternehmen als nicht materiell eingestuft.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken können aus dem Klimawandel ereignisgetrieben, z. B. durch eine zunehmende Intensität von Extremwetterereignissen, resultieren. Von chronischen physischen Risiken spricht man dann, wenn grundlegende Veränderungen klimatischer Bedingungen, wie höhere Temperaturen, zu negativen Auswirkungen, wie chronischen Hitzewellen, führen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung ist ein Beispiel hierfür. Zu den ökonomischen Risiken zählt z. B. eine Verringerung des Bruttoinlandsproduktes.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien zu integrieren.

Als zentrales Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche

zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Meldung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen weiterhin Herausforderungen für das Unternehmen dar, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß. Mit baldigen Zulassungen weiterer Impfstoffe nimmt die Perspektive auf eine Beherrschbarkeit der Corona-Pandemie zunehmend Gestalt an. Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass sich bereits im Jahr 2021 Erholungseffekte ergeben.

Dennoch wird auch im Jahr 2021 mit einer Unterauslastung der Wirtschaft zu rechnen sein. Damit einher gehen ein höheres Insolvenzrisiko und eine sinkende Jobsicherheit. Zusätzlich zu den direkten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet die hohe ökonomische Unsicherheit die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte.

Es wird erwartet, dass die Nachfrage- sowie Angebotsverknappung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus das globale Wirtschaftswachstum erheblich belasten werden. Des Weiteren ergeben sich voraussichtlich

negative Auswirkungen aus den fortgesetzten internationalen Handelskonflikten.

In Europa dürfte im ersten Halbjahr 2021 das Infektionsgeschehen weiter den Konjunkturverlauf prägen, bevor sich der Erholungsprozess in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt. Chancen für eine schnellere Erholung bestehen insbesondere mit der Verfügbarkeit mehrerer Impfstoffe für breite Bevölkerungskreise. Insgesamt erscheint 2021 im Euroraum ein Wachstum von bis zu 3,7 % möglich.

Im Zusammenhang mit der zweiten Infektionswelle haben die Abwärtsrisiken für den kurzfristigen Konjunkturverlauf deutlich zugenommen. Auch die Inflationsdynamik bleibt auf kurze Sicht sehr schwach. Obwohl hierfür auch Sonderfaktoren (z. B. die temporäre Absenkung des Mehrwertsteuersatzes in Deutschland bis zum 31. Dezember 2020) verantwortlich sind, steigt damit der Handlungsdruck für die EZB. Als Reaktion auf die Unterbrechung des konjunkturellen Erholungsprozesses hat die EZB im Dezember 2020 ihre Geldpolitik noch weiter gelockert. Mit der Ausweitung des Anleiheankaufprogramms PEPP auf 1.850 Mrd. EUR, der Verlängerung des Programms bis März 2022 sowie bessere Konditionen für die Refinanzierungsgeschäfte der Banken, sollen vor allem die günstige Kreditversorgung der Wirtschaft weiter gesichert werden. Die geld- und insbesondere fiskalpolitische Unterstützung bleibt unter den aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen zentral für die Stützung des Konjunkturverlaufs. Neben nationalen Programmen soll hierbei vor allem der EU-Aufbauplan (NextGenerationEU) einen wichtigen Impuls liefern. Zu den Lehren aus der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 gehört dabei, dass diese Maßnahmen nicht zu frühzeitig zurückgenommen werden dürfen.

In Deutschland droht durch den Wiedereinsatz der Insolvenzantragspflicht eine hohe Insolvenzquote deutscher Unternehmen. Die fiskalischen Krisenkosten steigen weiterhin an, und die Wiedereinhaltung der Schuldenbremse ist noch offen. Die Konsolidierung des Haushaltes dürfte zu einer der schwierigsten Hauptaufgaben der neuen Regierung nach der Bundestagswahl 2021 werden.

Im Jahr 2021 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen. Zu Jahresbeginn dürften aber zunächst die härteren Einschränkungen das Wirtschaftsgeschehen weiter prägen. Mit dem Beginn des Frühjahrs dürfte die Konjunktur – ähnlich wie nach dem Lockdown im Frühjahr 2020 – aber wieder spürbar anziehen. Insgesamt könnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 um etwa 3,0 % wachsen. Aufwärtstendenzen für 2021 ergeben sich insbesondere durch die Zulassung der Impfstoffe. Eine breite Verfügbarkeit – verbunden mit einer hinreichenden Immunisierung der Bevölkerung – könnte eine schrittweise Aufhebung der Beschränkungen im weiteren Jahresverlauf ermöglichen, sofern nicht unerwartete Nebenwirkungen auftreten.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen ist in 2020 um 0,6 %-Punkte auf 5,9 % angestiegen, im Jahr 2021 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich weiter fortsetzen.

Für das Jahr 2021 ergibt sich aus den Prognosen für die Hauptsparten, dass die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft insgesamt um 3,2 % steigen könnten. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Beitragseinnahmen vermutlich um 1,6 % steigen.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2021 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen haben auch Kundennachfragen zu nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten deutlich zugenommen. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit.

Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung werden weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als ein Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch im Jahr 2021 weiterentwickelt. Hierfür stellen wir unsere Organisation nach Kundenanliegen verstärkt agil auf.

Produktseitig werden wir das im Jahr 2020 entwickelte Senioren-Unfallprodukt einführen. Auch planen wir die Einführung der Inhaberausfallversicherung, die vor allem kleinere Betriebe gegen den unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ihres Inhabers schützt. Vorhandene Produkte werden – insbesondere für unsere gewerblichen Zielgruppen – weiterentwickelt. An dieser Stelle seien exemplarisch die Neuauflage der Cyber-Versicherung und die Optimierung der Produkte für das gewerbliche Breitengeschäft („Betriebspolice-Select“) genannt.

Auch für unsere digitalen Lösungsangebote planen wir weitere Verbesserungen, z. B. neue Mobilitätslösungen („Pay as you drive“-Tarife für E-Scooter), eine Brandschutz-App und die Online-Abschlussmöglichkeit für weitere Produkte. Die prozessuale Anbindung unserer Vertriebspartner werden wir weiter optimieren und dafür weitere BIPRO-Normen umsetzen.

Um unseren Kunden ein noch besseres Serviceerlebnis zu bieten und gleichzeitig die Aufwendungen zu begrenzen, werden wir die Schadenfälle noch aktiver begleiten. Ein Schwerpunkt des Schadenmanagements sind dabei die Leitungswasser-Schäden.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die SIGNAL IDUNA Allgemeine waren 2020 geringer als ursprünglich angenommen. Da uns diese aber im Jahr 2021 weiter begleiten wird, kann die gesamte Tragweite der Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung nicht seriös vorausgesagt werden. Aussagekräftige Konjunkturindikatoren wer-

den erst mit einiger Verzögerung vorliegen. Vor diesem Hintergrund basiert die nachfolgende Prognose auf unserem Planungsszenario. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Corona-Pandemie sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht auszuschließen. Berücksichtigt sind hierbei die bisher abschätzbaren und weiteren potenziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung.

In der Planung für das Jahr 2021 gehen wir davon aus, dass die Corona-Pandemie im Laufe des Jahres, unterstützt durch fortschreitende Impfungen, stetig besser kontrolliert werden kann und sich die derzeitigen negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft verbessern werden.

Mit den dargestellten Maßnahmen verbessern wir kontinuierlich unseren Marktauftritt. Für das laufende Geschäftsjahr 2021 streben wir stark steigende gebuchte Beiträge und eine kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) von unter 100 % an, wobei besondere Einflüsse wie z. B. Groß- und Naturkatastrophenschäden eine Prognose erschweren. Für das Kapitalanlageergebnis streben wir eine stabile Nettorendite an.

Für das Jahr 2021 erwarten wir eine Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding auf Vorjahresniveau.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Krankenversicherung

- Beihilfeablöseversicherung
- Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische-Betriebsunterbrechungsversicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Garderobenversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Brillenversicherung
- Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
- Maschinengarantieversicherung
- Mietverlustversicherung
- Vielgefahrenversicherung

Übernommene Rückversicherungen

Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			21.836.678,27		13.795.538,75
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				21.836.678,27	13.795.538,75
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		263.638.928,04			273.097.654,90
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		20.000.000,00			20.000.000,00
3. Beteiligungen		8.128.381,15			8.300.153,38
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			291.767.309,19		301.397.808,28
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.055.498.861,79			926.680.758,66
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		466.943.976,09			496.356.655,72
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		19.129.319,66			20.577.014,08
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	541.886.547,46				587.063.532,81
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	178.157.922,51				203.163.377,84
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	10.000.000,00				10.000.000,00
		730.044.469,97			800.226.910,65
5. Einlagen bei Kreditinstituten		40.000.000,00			44.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		21.215,18			21.215,18
			2.311.637.842,69		2.287.862.554,29
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.603.405.151,88	2.589.260.362,57

Aktivseite	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			0,00	0,00
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon:				
an verbundene Unternehmen: 8.396.465,18 EUR (Vorjahr: 5.219.797,97 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmer	26.043.247,60			15.296.873,58
2. Versicherungsvermittler	9.043.594,22			5.523.371,14
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		35.086.841,82		20.820.244,72
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		17.831.654,59		3.152.903,40
an verbundene Unternehmen: 2.325.776,93 EUR (Vorjahr: 1.621.314,09 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		23.616.533,96		26.882.526,92
davon:			76.535.030,37	50.855.675,04
an verbundene Unternehmen: 7.766.271,59 EUR (Vorjahr: 7.551.926,72 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		5.532.312,87		6.260.997,03
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		14.495.263,73		16.060.789,22
III. Andere Vermögensgegenstände		112.161,47		130.253,03
			20.139.738,07	22.452.039,28
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		18.359.485,81		19.019.667,64
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.319.896,98		1.554.053,55
			19.679.382,79	20.573.721,19
H. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			2.053.284,00	2.286.041,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
Summe der Aktiva			2.743.649.265,38	2.699.223.377,83

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, 3. März 2021

Limberg, Treuhänderin für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00			100.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		100.000.000,00		100.000.000,00
II. Kapitalrücklage		310.416.247,76		310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00			3.000.000,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			413.416.247,76	413.416.247,76
B. Genusssrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	96.117.913,39			93.014.507,63
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	616.912,42			3.710.577,52
		95.501.000,97		89.303.930,11
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	394.153.128,74			374.647.084,13
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		394.153.128,74		374.647.084,13
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.653.351.013,19			1.605.541.739,29
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	226.757.483,11			211.557.258,25
		1.426.593.530,08		1.393.984.481,04
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	33.497.862,23			30.813.309,96
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		33.497.862,23		30.813.309,96
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		172.718.299,00		151.392.144,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	14.752.051,69			14.194.147,09
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	533,00			0,00
		14.751.518,69		14.194.147,09
			2.137.215.339,71	2.054.335.096,33

Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.593.152,00		20.408.136,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		5.456.657,36		6.269.848,67
			27.049.809,36	26.677.984,67
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.236.127,28 EUR (Vorjahr: 4.353.767,02 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmern	63.609.370,42			58.857.271,92
2. Versicherungsvermittlern	16.450.163,03			12.619.427,02
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		80.059.533,45		71.476.698,94
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.464.353,22		2.819.238,45
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12.983,61		20.126,42
V. Sonstige Verbindlichkeiten		84.391.335,85		130.435.817,88
davon:			165.928.206,13	204.751.881,69
aus Steuern: 12.486.943,87 EUR (Vorjahr: 10.832.773,86 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 19.329,30 EUR (Vorjahr: 24.512,68 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 44.074.572,10 EUR (Vorjahr: 96.389.857,14 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			39.662,42	42.167,38
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			2.743.649.265,38	2.699.223.377,83

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II.1. und E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Dortmund, 19. Januar 2021

Geißler, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.099.850.651,77			1.055.175.281,67
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	83.097.800,16			79.203.006,82
		1.016.752.851,61		975.972.274,85
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.103.405,76			-3.618.064,26
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-3.093.665,10			988.828,31
		-6.197.070,86	1.010.555.780,75	-2.629.235,95
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			21.174.660,00	15.445.334,74
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.230.660,37	1.506.195,18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	667.638.417,93			598.432.147,51
bb) Anteil der Rückversicherer	49.142.358,53			31.693.347,72
		618.496.059,40		566.738.799,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	47.809.273,90			47.118.695,00
bb) Anteil der Rückversicherer	15.200.224,86			15.915.516,63
		32.609.049,04		31.203.178,37
			651.105.108,44	597.941.978,16
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-19.506.044,61		-21.138.687,07
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-557.371,60		-1.047.197,19
			-20.063.416,21	-22.185.884,26
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			6.521.647,07	1.797.637,99
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		302.504.517,54		289.264.303,72
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.030.058,62		10.295.240,29
			289.474.458,92	278.969.063,43
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.596.475,63	7.950.269,81
9. Zwischensumme			57.199.994,85	81.449.735,17
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-21.326.155,00	-20.555.708,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			35.873.839,85	60.894.027,17

Posten				2020	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		11.063.252,06			12.110.052,14
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
10.719.562,06 EUR (Vorjahr: 11.614.173,84 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
759.568,23 EUR (Vorjahr: 759.431,77 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	82.527.193,93				49.291.701,11
		82.527.193,93			49.291.701,11
c) Erträge aus Zuschreibungen		240.707,61			401.179,35
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		708.053,13			45.220.758,48
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			94.539.206,73		107.023.691,08
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.560.231,81			3.392.217,37
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		12.534.899,09			14.940.170,47
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 12.534.899,09 EUR (Vorjahr: 14.940.170,47 EUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			116.756,08
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			16.095.130,90		18.449.143,92
			78.444.075,83		88.574.547,16
			21.174.660,00		15.445.334,74
3. Technischer Zinsertrag				57.269.415,83	73.129.212,42
4. Sonstige Erträge			75.039.339,76		121.752.884,46
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,26 EUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			141.838.276,01		179.852.844,26
davon:				-66.798.936,25	-58.099.959,80
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 1.636.270,62 EUR (Vorjahr: 1.797.104,79 EUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 112,96 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				26.344.319,43	75.923.279,79
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			832.405,00		832.405,00
9. Außerordentliches Ergebnis				-832.405,00	-832.405,00

Posten	2020			2019		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	-664.094,00				349.067,03	
11. Sonstige Steuern	100.456,62				96.111,29	
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		-563.637,38		445.178,32	
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	26.075.551,81				74.645.696,47	
14. Jahresüberschuss			26.075.551,81		74.645.696,47	
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00		0,00	
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00		0,00	
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen						
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00				0,00	
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00				0,00	
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00				0,00	
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00				0,00	
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			0,00		0,00	
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen						
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00				0,00	
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00				0,00	
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00				0,00	
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00				0,00	
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			0,00		0,00	
21. Bilanzgewinn			0,00		0,00	

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Diese Methode der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 erstmalig angewandt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuldscheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen und Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen die-

nen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurde die Auflösung von der Effektivzinsmethode auf linear umgestellt, um eine einheitliche Darstellung in Handels- und Steuerbilanz zu gewährleisten.

Aktive latente Steuern

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern beim Organträger abgebildet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 Tz. 34 nur mit den Versorgungsverpflichtungen, zu deren Erfüllung das Deckungsvermögen dient. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Für einzelne Versicherungsarten erfolgte im Geschäftsjahr ein pauschalierter Ansatz auf Basis von Erfahrungswerten, da eine vertragsweise Einzelbetrachtung aufgrund einer technischen Systemmigration einmalig nicht möglich war.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragungssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt und – soweit nicht schon durch den Vorversicherer geschehen – um anteilige Provisionen vermindert.

Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Deckungsrückstellung

Die Beitrags-Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel 1986 (Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000), der Sterbetafel DAV 1994 T (Abrechnungsverbände UBR 2004, UBR 2008), der Sterbetafel 2008 T (Abrechnungsverbände UBR 2013 und UBR 2016) und unter Verwendung des nach DeckRV zum jeweiligen Vertragsbeginn maßgeblichen Höchstrechnungszinses nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt. Soweit sie den Altbestand im Sinne von § 336 VAG betrifft, ist die Berechnung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig erklärt.

Die Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktionaler Invalidität (VitaLife) wird gemäß § 341f HGB im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel DAV HUR 2006 sowie von Stornoannahmen

und mit einem Zinssatz von 2,6 % (Tarife 2012 und 2014) bzw. 2,5 % (Tarif 2017) berechnet. Sie wird aus Beitragsteilen des konstanten Beitrags gebildet, die für eine mit zunehmender Vertragslaufzeit steigende Schadenerwartung vorgesehen sind.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden in den SHU-Versicherungszweigen, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird, und für die Transportversicherung, in der bis zu einer bestimmten Größenordnung die Reservierung nach Erfahrungssätzen erfolgt.

Für Spätschäden werden angemessene Beträge berücksichtigt. Die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird einzelvertraglich berechnet. Das Verfahren für die Berechnung der Schadenregulierungskosten ist für jeden Versicherungszweig mit Ausnahme der Beihilfeversicherung und der Reisekrankenversicherung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

Die Rückstellung für die Beihilfeversicherung und Reisekrankenversicherung wird nach den von der Finanzverwaltung genehmigten Pauschalverfahren für Krankenversicherungen gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird die Schadenrückstellung im Wesentlichen nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie der Anlage dazu.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Auf die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzeln berechnete Renten-Deckungsrückstellung wird die Leistungserhöhung in Höhe der für die einzelnen Unfalljahre zutreffenden Mehrleistungssätze zurückgestellt.

Dies gilt entsprechend für die Leistungserhöhung, die auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Invaliditäts- und Todesfallentschädigungen des alten Tarifwerkes – entfällt.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird durch Inventur der Beiträge für stillgelegte Versicherungen ermittelt.

Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wird in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet.

Für berechnete Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2021 gebildet.

Die Rückstellung für Zinsanspruch auf gutgeschriebene Überschussanteile wird nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Der Zinssatz beträgt – wie im Vorjahr – 3,4 %.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2020 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,30 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage

eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 1,90 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unserer Gesellschaft auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unserer Gesellschaft um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt die Gesellschaft aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2020 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

• Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,60 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2020 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurde die Auflösung von der Effektivzinsmethode auf linear umgestellt, um eine einheitliche Darstellung in Handels- und Steuerbilanz zu gewährleisten.

Passive latente Steuern

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern beim Organträger abgebildet.

Assekuradeurgeschäft

Die Abrechnungen des Assekuradeurgeschäftes werden um einen Monat zeitversetzt erfasst.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	BILANZWERTE	ZUGÄNGE
	VORJAHR TEUR	TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.796	10.820
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	13.796	10.820
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	273.098	2.900
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.000	0
3. Beteiligungen	8.300	4
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	301.398	2.904
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	926.681	128.577
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	496.357	332.613
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	20.577	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	587.064	14.823
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	203.163	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	10.000	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	44.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	21	0
7. Summe C III.	2.287.863	476.014
insgesamt	2.603.056	489.738

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	GESCHÄFTSJAHR TEUR
	0	0	0	0	0
	0	27	0	2.751	21.837
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	27	0	2.751	21.837
	0	0	0	0	0
	0	0	0	12.359	263.639
	0	0	0	0	20.000
	0	0	0	176	8.128
	0	0	0	0	0
	0	0	0	12.535	291.767
	0	0	241	0	1.055.499
	0	362.026	0	0	466.944
	0	1.448	0	0	19.129
	0	60.000	0	0	541.887
	0	25.005	0	0	178.158
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	10.000
	0	4.000	0	0	40.000
	0	0	0	0	21
	0	452.479	241	0	2.311.638
	0	452.507	241	15.286	2.625.242

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV		
C. Kapitalanlagen		
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	478.680.304,59	457.020.988,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.893.834,40	20.987.929,20
3. Beteiligungen	18.167.442,09	15.507.961,03
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	516.741.581,08	493.516.878,63
C.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.126.822.295,94	1.035.254.054,94
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	511.463.053,46	527.696.286,83
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	21.029.906,06	22.282.857,39
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	611.471.847,09	654.844.933,74
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	201.236.951,21	228.507.041,30
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	10.255.210,20	10.265.203,90
5. Einlagen bei Kreditinstituten	40.000.000,00	44.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	21.215,18	21.215,18
7. Summe C.III.	2.522.300.479,14	2.522.871.593,28
insgesamt	3.039.042.060,22	3.016.388.471,91
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	2.603.405.151,88	2.589.260.362,57
- zu beizulegenden Zeitwerten	3.039.042.060,22	3.016.388.471,91
- Saldo	435.636.908,34	427.128.109,34

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values und des Marktkurses.

In zwei Fällen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen sowie eine Beteiligung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen in Summe 106.166 EUR bei einem Buchwert von 20.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 19.893.834 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) in Summe 93.865 EUR bei einem Buchwert von 10.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von

9.906.135 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen aus Vereinfachungsgründen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilsbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	3.803.900,45	-265.654,70
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00	31.007.725,16	6.314.406,53
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	30.328.173,47	2.633.305,04
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00	15.075.863,59	1.304.122,12
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	6.895.909,51	-639.601,92
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00	50.647.013,09	-11.718.182,83
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00	177.265.173,00	8.284.898,00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	26,00	49.185.198,23	79.531,44
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	50,00	44.108.960,62	13.528.896,10
BSGV Bochumer Servicegesellschaft für Versicherer mbH, Bochum	51,00	611.664,15	586.664,15
Schröder Assistance und Consulting GmbH, Werl	51,00	37.685,90	12.685,90
3. Beteiligungen			
GrundKapital Objektgesellschaft Merseburg UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Düsseldorf *	40,81	3.948.772,91	520.204,76
GrundKapital Objektgesellschaft Nettetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Düsseldorf *	40,84	6.176.556,34	814.346,37

* Angaben 2018

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2020 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2020 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2020 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
(Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
HANSASpezial 5	578.522.834,37	614.777.027,76	36.254.193,39	31.151.614,84
HANSA MI	58.793.859,72	70.735.264,92	11.941.405,20	705.241,30
HANSAfreetInvest	82.109.477,10	87.734.963,40	5.625.486,30	2.739.853,59
HANSAINfrastruktur	50.000,00	54.095,00	4.095,00	1.310,00
HANSAm ezzanine	73.049.347,36	80.979.770,76	7.930.423,40	1.850.294,88
HANSALiquid	24.999.963,93	25.557.361,32	557.397,39	400,97
Immobilienfonds				
HANSAre al 2	159.066.583,60	166.406.525,28	7.339.941,68	9.106.605,66
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	28.906.795,71	28.906.795,71	0,00	951.041,27
	1.005.498.861,79	1.075.151.804,15	69.652.942,36	46.506.362,51

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSALiquid mit 9,9 %, HANSAre al 2 mit 7,8 % und HANSAINfrastruktur mit 0,02 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilien-spezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 1.026,6 Mio. EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Stille Lasten in diesem Portfolio bestehen nicht. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 456,9 Mio. EUR und einem Zeitwert von 501,5 Mio. EUR. Stille Lasten in diesem Portfolio bestehen nicht.

	2020 EUR	2019 EUR
C. III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	10.000.000,00	10.000.000,00

	2020	2019
	EUR	EUR
E. Forderungen		
IV. Sonstige Forderungen		
aus dem Vermittlungsgeschäft	15.387.015,22	18.678.400,96
an Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	7.812.588,22	7.593.013,89
an Steuerbehörden	18.072,07	18.072,07
restliche	398.858,45	593.040,00
	23.616.533,96	26.882.526,92
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	1.129.765,63	1.269.034,38
restliche	190.131,35	285.019,17
	1.319.896,98	1.554.053,55
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
Pensionsrückstellung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	9.501.064,00	8.608.293,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	7.447.780,00	6.322.252,00
	2.053.284,00	2.286.041,00

Passivseite

	2020 EUR	2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 100.000.000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.		
II. Kapitalrücklage		
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB		
Stand am 1. Januar	15.462.927,76	15.462.927,76
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	15.462.927,76	15.462.927,76
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Stand am 1. Januar	294.953.320,00	294.953.320,00
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	294.953.320,00	294.953.320,00
	310.416.247,76	310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen		
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

VERSICHERUNGSTECHNISCHE
BRUTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2020 EUR	2019 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	999.993.053,14	963.572.495,79
davon: Unfallversicherung	998.081.788,14	961.171.542,79
Krankenversicherung	1.911.265,00	2.400.953,00
Haftpflichtversicherung	404.078.860,00	379.879.249,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	535.411.472,00	552.109.578,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	58.055.663,00	59.445.070,00
Feuer- und Sachversicherung	282.841.941,00	257.566.477,00
davon: Feuerversicherung	50.913.065,00	50.554.312,00
Verbundene Hausratversicherung	18.566.761,00	19.098.970,00
Verbundene Gebäudeversicherung	171.033.145,00	143.264.393,00
sonstige Sachversicherung	42.328.970,00	44.648.802,00
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	7.021.564,00	9.282.164,00
sonstige Versicherungen	75.425.669,00	44.547.099,00
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.362.828.222,14	2.266.402.132,79
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.762.046,10	3.200.799,31
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.364.590.268,24	2.269.602.932,10

BRUTORÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE UND
ERFOLGSUNABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

	2020 EUR	2019 EUR
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Allgemeine Unfall		
Stand am 1. Januar	30.167.409,96	31.812.486,08
Entnahme	3.193.074,80	2.794.214,11
Zuweisung	5.772.647,07	1.149.137,99
Stand am 31. Dezember	32.746.982,23	30.167.409,96
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrtversicherung		
Stand am 1. Januar	645.900,00	565.000,00
Entnahme	644.020,00	565.000,00
Zuweisung	749.000,00	645.900,00
Stand am 31. Dezember	750.880,00	645.900,00
Verbundene Gebäudeversicherung		
Stand am 1. Januar	0,00	15.338,76
Entnahme	0,00	15.338,76
Zuweisung	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	0,00	0,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	33.497.862,23	30.813.309,96

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLESCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2020 EUR	2019 EUR
557.354.055,48	542.464.355,61
556.776.016,48	541.484.449,61
578.039,00	979.906,00
359.380.625,00	332.765.602,00
486.734.075,00	498.846.093,00
22.587.909,00	27.419.205,00
154.686.323,00	160.381.062,00
31.701.328,00	32.455.093,00
8.631.893,00	8.981.438,00
85.399.889,00	86.771.484,00
28.953.213,00	32.173.047,00
3.436.339,00	5.030.446,00
69.081.542,00	38.530.485,00
1.653.260.868,48	1.605.437.248,61
90.144,71	104.490,68
1.653.351.013,19	1.605.541.739,29

2020 EUR	2019 EUR
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
19.810.372,00	23.281.557,00
45.234.682,00	49.741.570,00
33.441.459,00	30.179.754,00
70.034.797,00	42.184.190,00
12.906.058,00	12.282.348,00
978.172,00	1.467.257,00
56.150.567,00	28.434.585,00
0,00	0,00
2.535.809,00	2.919.107,00
0,00	0,00
171.057.119,00	148.306.178,00
1.661.180,00	3.085.966,00
172.718.299,00	151.392.144,00

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betroffen 2,4 Mio. EUR bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile.

Der Vorstand hat beschlossen, den berechtigten Versicherten, die bei der damaligen SIGNAL Unfallversicherung a.G. versichert waren, für das Jahr 2020 Überschussanteile von 1,0 Monatsbeiträgen ohne Versicherungssteuer (Vorjahr: 1,5 Monatsbeiträge) zuzuteilen.

Für die überschussberechtigten Versicherten der ehemaligen NOVA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft hat der Vorstand beschlossen, für das Jahr 2020 keine Überschussanteile zuzuteilen.

Der Vorstand hat beschlossen, für die in den Abrechnungsverbänden der UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr für die im Jahre 2021 überschussberechtigten Versicherungen folgende Überschussanteile für laufende Überschussanteile zuzuteilen:

Abrechnungsverband UBR 90

- 2,75 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 95

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 2000

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2004

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2008

0,05 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital
1,50 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2013

0,00 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital
1,25 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2016

0,50 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2021

1,30 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Beitragsfreie Versicherungen der Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000 und UBR 2004 erhalten nur den Zinsüberschussanteil.

Der Grundüberschussanteil in den Abrechnungsverbänden UBR 2008, UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021 wird nur für die Zeit gewährt, für die Beiträge entrichtet wurden (Verträge gegen laufende Beitragszahlung) bzw. für die Unfallversicherungsschutz bestand (Verträge gegen Einmalbeitrag). Der Abrechnungsverband UBR 2008 besteht aus Gewinnverband UBR 2008 und Gewinnverband UBR 2011.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Zusätzlich zur Beteiligung am Überschuss durch laufende Überschüsse werden die Verträge in der UBR an den Bewertungsreserven beteiligt.

Bei der Ermittlung der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven in den Abrechnungsverbänden UBR 90, UBR 2008 und UBR 2013 folgt unsere Gesellschaft dem von der Bundesan-

stalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Überschussgeschäftsplan für den Abrechnungsverband UBR 90 und dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den jeweiligen Abrechnungsverband beschrieben ist; bei den Abrechnungsverbänden UBR 95, UBR 2000, UBR 2004, UBR 2016 und UBR 2021 folgt die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den Abrechnungsverband UBR 2016 beschrieben ist.

Die Höhe der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird monatlich neu, in der Regel zum 4. eines Monats, ermittelt. Die Bewertungsreserven werden rechnerisch der Gesamteinheit der Verträge entsprechend ihrem Anteil zugeordnet. Jährlich wird der Anteil ermittelt, mit dem die einzelnen Verträge zur Bildung der nach vorstehendem Absatz ermittelten Bewertungsreserven beigetragen haben. Dabei wird die Höhe des erworbenen Rückzahlungsanspruchs und der Überschüsse sowie die zurückgelegte Dauer der Verträge berücksichtigt.

Zum 4. Dezember 2020 belief sich der auf die UBR-Verträge der jeweiligen Abrechnungsverbände bezogene Anteil der verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung auf 1.059.075,40 EUR im Abrechnungsverband UBR 90, auf 2.805.542,95 EUR im Abrechnungsverband UBR 95, auf 495.405,46 EUR im Abrechnungsverband UBR 2000, auf 921.056,32 EUR im Abrechnungsverband UBR 2004, auf 6.866.339,04 EUR im Abrechnungsverband UBR 2008, auf 3.518.350,60 EUR im Abrechnungsverband UBR 2013 auf 177.726,72 EUR im Abrechnungsverband UBR 2016.

	2020	2019
	EUR	EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	29.040.932,00	26.730.388,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	7.447.780,00	6.322.252,00
verbleibende Rückstellung	21.593.152,00	20.408.136,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 2.351.803,00 EUR (Vorjahr: 2.249.765,00 EUR).		
III. Sonstige Rückstellungen		
Lieferungen und Leistungen	1.246.494,72	2.588.299,99
Prozesskosten	1.180.000,00	600.000,00
Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	1.075.037,00	1.047.393,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	833.800,00	770.000,00
Jahresabschlusskosten	257.700,00	294.000,00
Urlaubsverpflichtungen	134.700,00	109.700,00
Aufbewahrungskosten	29.000,00	29.000,00
restliche	699.925,64	831.455,68
	5.456.657,36	6.269.848,67
I. Andere Verbindlichkeiten		
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	53.163.672,96	99.839.342,04
aus dem Vermittlungsgeschäft	14.512.601,42	14.445.065,28
gegenüber Steuerbehörden	12.486.943,87	10.832.773,86
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	13.143,93	95.525,28
aus Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	9.110,58	55.962,19
restliche	4.205.863,09	5.167.149,23
	84.391.335,85	130.435.817,88
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagio auf Kapitalanlagen	30.771,28	36.809,88
restliche	8.891,14	5.357,50
	39.662,42	42.167,38

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Versicherungstechnische Rechnung

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2020 EUR	2019 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	299.402.546,68	300.327.317,58
davon: Unfallversicherung	295.786.087,07	296.181.613,17
Krankenversicherung	3.616.459,61	4.145.704,41
Haftpflichtversicherung	119.844.213,29	114.435.865,28
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	182.606.983,05	183.791.489,76
sonstige Kraftfahrtversicherungen	126.055.556,99	123.270.029,27
Feuer- und Sachversicherung	331.449.493,87	293.240.779,26
davon: Feuerversicherung	39.404.003,80	34.676.065,97
Verbundene Hausratversicherung	41.321.954,47	40.537.821,22
Verbundene Gebäudeversicherung	177.123.541,36	151.601.255,56
sonstige Sachversicherung	73.599.994,24	66.425.636,51
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	4.568.817,39	6.145.583,35
sonstige Versicherungen	35.591.172,43	33.663.350,91
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.099.518.783,70	1.054.874.415,41
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	331.868,07	300.866,26
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.099.850.651,77	1.055.175.281,67

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2020 EUR	2019 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	152.594.666,68	155.833.230,58
davon: Unfallversicherung	151.341.594,59	153.661.429,26
Krankenversicherung	1.253.072,09	2.171.801,32
Haftpflichtversicherung	77.547.235,11	44.127.262,85
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	118.571.146,18	135.415.048,68
sonstige Kraftfahrtversicherungen	86.353.537,28	99.437.674,05
Feuer- und Sachversicherung	196.621.910,61	189.924.261,52
davon: Feuerversicherung	23.553.007,04	26.053.210,61
Verbundene Hausratversicherung	15.307.188,69	16.652.317,26
Verbundene Gebäudeversicherung	123.701.749,42	114.277.031,63
sonstige Sachversicherung	34.059.965,46	32.941.702,02
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	-488.474,54	4.213.717,16
sonstige Versicherungen	84.221.640,61	16.556.049,07
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	715.421.661,93	645.507.243,91
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	26.029,90	43.598,60
gesamtes Versicherungsgeschäft	715.447.691,83	645.550.842,51
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		

VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2020 EUR	2019 EUR
299.562.121,68	300.337.203,58
295.857.841,07	296.238.823,17
3.704.280,61	4.098.380,41
119.306.017,29	114.030.012,28
182.528.833,05	183.728.075,76
126.033.540,99	123.241.223,27
328.716.117,87	290.430.949,26
38.994.584,80	34.333.083,97
41.049.483,47	40.659.946,22
175.883.868,36	149.622.730,56
72.788.181,24	65.815.188,51
4.842.737,39	6.092.851,35
35.426.388,43	33.396.832,91
1.096.415.756,70	1.051.257.148,41
331.489,31	300.069,00
1.096.747.246,01	1.051.557.217,41

2020 EUR	2019 EUR
282.609.588,30	283.564.602,85
278.911.226,18	279.473.465,44
3.698.362,12	4.091.137,41
116.503.864,89	111.906.127,52
171.213.783,41	172.713.783,76
122.791.629,94	120.254.788,76
283.806.747,77	251.283.986,18
15.789.215,67	15.063.254,37
39.871.103,46	39.199.665,19
170.896.948,27	144.164.098,43
57.249.480,37	52.856.968,19
4.757.753,37	5.951.779,17
28.541.422,80	27.368.455,72
1.010.224.790,48	973.043.523,96
330.990,27	299.514,94
1.010.555.780,75	973.343.038,90

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2020 EUR	2019 EUR
93.455.609,11	96.021.343,40
92.858.250,86	95.264.707,40
597.358,25	756.636,00
36.049.508,54	34.355.046,76
35.192.843,21	35.788.527,80
24.611.961,50	23.853.734,18
101.534.583,42	89.263.876,62
12.176.754,45	10.687.966,47
16.359.421,22	16.538.910,06
50.021.200,16	41.637.990,04
22.977.207,59	20.399.010,05
1.246.326,79	1.290.786,85
10.369.796,80	8.656.743,59
302.460.629,37	289.230.059,20
43.888,17	34.244,52
302.504.517,54	289.264.303,72
189.718.863,07	177.965.558,58
112.785.654,47	111.298.745,14

2020 EUR	2019 EUR
-5.813.995,66	-2.019.198,83
-5.808.077,17	-2.011.955,83
-5.918,49	-7.243,00
1.881.288,95	-5.322.840,49
-9.208.131,11	-649.574,01
-2.843.813,90	-2.520.081,14
-13.049.029,69	-7.234.448,20
-3.439.339,85	1.968.720,74
-1.096.596,06	-1.475.622,91
-2.687.074,63	-3.892.189,77
-5.826.019,15	-3.835.356,26
-54.137,90	293.558,87
20.269.495,10	-2.856.936,01
-8.818.324,21	-20.309.519,81
-499,04	-554,06
-8.818.823,25	-20.310.073,87

„-“ = zugunsten der Rückversicherer“

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige

Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2020 EUR	2019 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	468 000,00	416 500,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	281 000,00	232 000,00
Feuer- und Sachversicherung	0,00	0,00
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	0,00	0,00
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	5 772 647,07	1 149 137,99
davon: Unfallversicherung	5 772 647,07	1.149.137,99
Krankenversicherung	0,00	0,00
gesamt	<u>6.521.647,07</u>	<u>1.797.637,99</u>

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die vertraglich zugesagte Verzinsung der Überschussanteile in der Allgemeinen Unfallversicherung erfolgte mit einem Zinssatz von 0,25 % bzw. 4,50 %. Die Höhe der Zinszuführung für die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde mit 0,90 % und die der Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung, Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrtunfallversicherung wurden mit 0,90 %, 1,25 %, 1,73 %, 2,50 % bzw. 2,60 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Für Renten, bei denen bedingungsgemäß eine Rentenerhöhung vorgesehen ist, wurde der technische Zins mit 3,02 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Der technische Zins in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde grundsätzlich mit 3,54 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn auf Vorjahresniveau und in branchenüblichem Ausmaß.

**Versicherungstechnisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	2020 EUR	2019 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	43.509.062,39	39.066.858,78
davon: Unfallversicherung	41.707.854,25	37.947.649,40
Krankenversicherung	1.801.208,14	1.119.209,38
Haftpflichtversicherung	10.546.362,22	26.125.641,55
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.876.378,72	13.464.909,48
sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.483.881,26	-6.929.939,70
Feuer- und Sachversicherung	-17.341.212,49	-16.698.850,40
davon: Feuerversicherung	-2.295.151,27	-3.195.349,76
Verbundene Hausratversicherung	7.654.173,74	5.416.457,33
Verbundene Gebäudeversicherung	-32.537.070,79	-27.502.537,09
sonstige Sachversicherung	9.836.835,83	8.582.579,12
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	4.423.420,66	776.547,21
sonstige Versicherungen	-39.309.911,11	5.083.348,43
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	34.187.981,65	60.888.515,35
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.685.858,20	5.511,82
gesamtes Versicherungsgeschäft	35.873.839,85	60.894.027,17

**Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen**

	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE 2020 STÜCK	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE 2019 STÜCK
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.205.222	1.266.443
davon: Unfallversicherung	1.022.252	1.075.597
Krankenversicherung	182.970	190.846
Haftpflichtversicherung	778.285	741.503
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	615.557	595.652
sonstige Kraftfahrtversicherungen	501.861	479.496
Feuer- und Sachversicherung	1.077.847	1.042.855
davon: Feuerversicherung	105.638	101.432
Verbundene Hausratversicherung	318.540	313.038
Verbundene Gebäudeversicherung	226.250	213.570
sonstige Sachversicherung	427.419	414.815
sonstige Versicherungen	408.653	388.934
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.587.425	4.514.883

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2020 EUR	2019 EUR
4. Sonstige Erträge	75.039.339,76	121.752.884,46
Die sonstigen Erträge waren im Vorjahr deutlich aufgrund der Auslagerung eines Teils der Pensionsrückstellungen gestiegen.		
5. Sonstige Aufwendungen	141.838.276,01	179.852.844,26
Die sonstigen Aufwendungen waren im Vorjahr deutlich aufgrund der Auslagerung eines Teils der Pensionsrückstellungen gestiegen.		
8. Außerordentliche Aufwendungen	832.405,00	832.405,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2020 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	-1.426.928,13	0,00
für das Geschäftsjahr	762.834,13	349.067,03
	-664.094,00	349.067,03

**Verrechnete Aufwendungen und Erträge
im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB**

	2020 EUR	2019 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der verrechneten Vermögensgegenstände	2.083.540,76	-743.663,63
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-163.718,69	-163.110,57
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-517.800,78	-533.555,07
Nettobetrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	1.402.021,29	-1.440.329,27

„-“ = Aufwand“

**Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2020 EUR	2019 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	206.734.413,22	198.643.881,84
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.021.021,54	511.260,64
3. Löhne und Gehälter	1.944.893,01	1.950.292,67
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	28.770,82	27.554,53
5. Aufwendungen für Altersversorgung	187.700,06	-230.533,17
6. Aufwendungen insgesamt	209.916.798,65	200.902.456,51

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.887,0 TEUR (Vorjahr: 1.878,7 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 152,0 TEUR (Vorjahr: 882,9 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 6.893,6 TEUR (Vorjahr: 6.919,0 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 640,0 TEUR (Vorjahr: 640,5 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und der Solvabilitätsübersicht sowie der ergänzenden Berichterstattung gemäß § 2 Abs. 4 EdWBeitrV zur Jahresabschlussprüfung unserer Finanztochter.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen sind für die Prüfung eines IFRS-Reportings für einen Spezialfonds angefallen.

Honorare für Steuerberatungsleistungen entfallen auf Versicherungssteueranmeldungen im Ausland sowie steuerliche Beurteilungen der Finanztochtergesellschaft.

Honorare für sonstige Leistungen sind für die Durchführung einer gutachterlichen Stellungnahme angefallen.

Mitarbeiter

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2020 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7.643 (Vorjahr: 7.465). Außerdem waren 2.821 (Vorjahr: 2.794) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber der SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug, verpflichtet, bei Absinken des bei dieser vorhandenen Eigenkapitals aufgrund eines Quartalsverlustes um mindestens 20,0 % auf deren Verlangen neues Aktienkapital von höchstens 50,0 Mio. CHF zu zeichnen.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, in Höhe von 130,4 TEUR (Vorjahr: 130,4 TEUR).

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen von vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 43,0 TEUR (Vorjahr: 53,8 TEUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Allgemeinen auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR).

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 21,5 TEUR (Vorjahr: 21,5 TEUR). Wir gehen davon aus, dass diese mittelfristig in Anspruch genommen werden.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Aufsichtsrat

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Stephan Schwarz
Geschäftsführer, GRG Services Berlin GmbH & Co. KG
stellv. Vorsitzender

Helmut Adamy
Büchsenmachermeister

Detlef Bade
Schornsteinfegermeister

Dr. Klaus-Peter Balthasar
Rechtsanwalt, Landrat a. D.

Wolfgang Bosbach
Rechtsanwalt

Dr. Jörg Dittrich
Dachdeckermeister

Claus Gröhn
Dachdeckermeister

Willy Hesse
Dachdeckermeister

Hans Hund
Kälteanlagen- und Elektroinstallateurmeister
Geschäftsführer, Hans Hund GmbH

Kurt Krautscheid
Dachdeckermeister

Stefan Lobenstein
Konditormeister

Dietmar Mothes
Geschäftsführer,
Dietmar Mothes GmbH Straßen- und Tiefbau
verstorben am 11. März 2020

Michael Radau
Vorstandsvorsitzender, SuperBIOMarkt AG

Gotthard Reiner
Elektroinstallateurmeister

Rainer Scheidt
Direktor i. R., Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke

Johannes Ullrich
Maler- und Lackierermeister
Geschäftsführer, Ullrich Malerfachbetrieb GmbH

Frank Wagner
Bauingenieur
seit 19. Mai 2020

Bernd Wegner, MdL
Schuhmachermeister

Vorstand

Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Konzernentwicklung; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst; SIGNAL IDUNA Digital

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Facility Management; Zentraleinkauf

Dr. Christian Bielefeld

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung

Dr. Karl-Josef Bierth

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Vertriebsservice

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Planung und Controlling

Verantwortlicher Aktuar

Olaf Geißler

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Handelsrichter, Landgericht Hamburg
bis 30. Juni 2020

Ute Limberg
Geschäftsführerin,
Augenoptiker- und Optometristenverband NRW
Treuhänderin
seit 30. Juni 2020

Lothar Schacht
Vorstandsmitglied i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Hermann Schulte-Hiltrop
Hauptgeschäftsführer, Baugewerbeverband Westfalen
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 19108), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 100.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen. Wir sind daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
 ADLER Versicherung AG, Dortmund
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
 HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
 Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
 OVB Holding AG, Köln
 HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 18. März 2021

Der Vorstand

Ulrich Leitermann	Martin Berger
Dr. Christian Bielefeld	Dr. Karl-Josef Bierth
Dr. Stefan Kutz	Torsten Uhlig
Clemens Vatter	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven sowie bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf

die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Bilanzstichtag unter den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von EUR 263,6 Mio. ausgewiesen. Das sind 9,6 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Den beizulegenden Zeitwert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen grundsätzlich mit Hilfe des Ertragswertverfahrens. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an verbundenen Unternehmen das grundsätzliche Risiko, dass der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt und gegebenenfalls eine erforderliche Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Insbesondere liegt bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ein erhöhtes Risiko dann vor, wenn bei diesen die beizulegenden Zeitwerte nicht aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist komplex und beruht auf einer Anwendung verschiedener Bewertungsverfahren unter Einbezug einer Reihe von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren. Die bedeutsamsten Annahmen sind die Planungsprämissen zu den erwarteten Erträgen (z. B. Beiträge und Zinsüberschüsse) und Aufwendungen (z. B. Schaden- und Verwaltungsaufwendungen) sowie die zur Diskontierung verwendeten Kapitalisierungszinsen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben für eine Auswahl von Anteilen an verbundenen Unternehmen, welche alle wesentlichen operativen Tochterunternehmen umfasste, die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsverfahrens geprüft.
- Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand des Ertragswertverfahrens, haben wir im Rahmen der Planungsplausibilisierungen insbesondere die bedeutsamsten Planungsprämissen gewürdigt. Hierbei haben wir auf unsere Erkenntnisse aus mandantenseitig und öffentlich verfügbaren Informationen sowie aus unserer Abschlussprüfung im Vorjahr zurückgegriffen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Dabei haben wir die uns vorgelegten Planungen mit den von den zuständigen Aufsichtsräten genehmigten Planungen abgeglichen. Ebenso haben wir in einem retrospektiven Vergleich die Planungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlich erzielten Geschäftsentwicklung abgeglichen und die wesentlichen Abweichungen gewürdigt.
- Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinsen und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen des Unternehmens für ausgewählte Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden angemessen abgeleitet.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 1.653,4 Mio. Dies sind 60,3 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle

werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 19. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 28. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Haarstrich
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Kapitalanlageausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Kapitalanlageausschuss ist über bedeutende Anlagevorhaben beraten worden. Daneben hat er die ihm übertragenen Entscheidungen betreffend die Zustimmung zu Vermögensanlagen und Beteiligungen von besonderer Bedeutung getroffen.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 20. Mai 2021 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Herbst 2020 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2020 geleistete Arbeit.

Dortmund, 20. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte Stephan Schwarz

Helmut Adamy Detlef Bade

Dr. Klaus-Peter Balthasar Wolfgang Bosbach

Dr. Jörg Dittrich Claus Gröhn

Willy Hesse Hans Hund

Kurt Krautscheid Stefan Lobenstein

Michael Radau Gotthard Reiner




Rainer Scheidt Johannes Ullrich

Frank Wagner Bernd Wegner

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

-  Geschäftsstellen
-  Organisationsdirektion
-  Gebietsdirektion

* ab 01.01.2021



SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de